

Verlegeanweisung

3-Schicht-Parkett Landhausdiele,
2-Schicht-Parkett Fischgrät





Allgemeines

Holz ist ein Naturprodukt mit einzigartigem Charakter. Unterschiede in Farbe und Struktur betonen die Individualität des Materials und stellen keinen Mangel dar.

Dank unserer langjährigen Erfahrung und unserer Wertschätzung für dieses Naturprodukt bemühen wir uns, Ihnen qualitativ einwandfreie Ware zu liefern. Vereinzelt Sortier- oder Produktionsfehler lassen sich jedoch nicht vollständig ausschließen (maximal 5 % der Liefermenge).

Einsatzbereich

Unsere Fertigparkett-Landhausdielen ist als Bodenbelag ideal für den Einsatz in normal beheizten und trockenen Innenräumen geeignet.

Dank der 2G-Verbindung lässt sich der Boden schnell und exakt verlegen, entweder schwimmend oder durch eine vollflächige Verklebung.

Der Boden ist für Warmwasser-Fußbodenheizungen gemäß DIN EN 1264 Teil 3 geeignet. Für einen besseren Wärmedurchlass und angenehmen Gehkomfort empfehlen wir die vollflächige Verklebung. Dielen ab einer Breite von 22 cm sollten immer vollflächig auf dem Untergrund verklebt werden.

Bitte beachten Sie, dass wir generell keine Freigabe für Elektrofußbodenheizungen oder Systeme mit Fußbodenkühlung erteilen.

Lagerung und Handhabung

Die Lagerung des Bodens bis zur Verlegung darf ausschließlich in klimatisierten Innenräumen oder Lagerhallen erfolgen, in denen eine Raumtemperatur von 18–24 °C und eine Raumluftfeuchtigkeit von 45–60 % gewährleistet ist.

Die Verpackungen müssen dabei vollständig geschlossen bleiben. Eine Lagerung in nicht klimatisierten Bereichen wie z.B. Garagen, Gartenhäusern, offenen Lagerhallen oder in kühlen, feuchten Kellerräumen ist ungeeignet. In solchen Umgebungen besteht die Gefahr, dass das Parkett Feuchtigkeit aufnimmt.

Dies kann nach der Verlegung zu Problemen wie Schüsselungen, Verformungen, Abplatzungen, Rissen, Ablösungen oder Maßveränderungen des Parkettbodens führen.

Bauseitige Voraussetzungen

Der Untergrund muss verlegebereit sein, das heißt: eben, sauber, rissfrei sowie zug- und druckfest. Zudem muss er dauerhaft trocken sein. Während der Verlegung sollte das Raumklima dem späteren Wohnklima entsprechen.

Unebenheiten von mehr als 2 mm auf einer Länge von 1 Meter sind zu beseitigen oder auszugleichen. Beispielsweise durch Abfräsen oder den Einsatz geeigneter Spachtel- und Ausgleichsmassen.

Vor der Verlegung muss der Untergrund entsprechend dem Aufheiz- und Prüfprotokoll für Heizestriche vollständig getrocknet sein. Die verbleibende Restfeuchte ist mittels CM-Messung zu prüfen und zu dokumentieren.

Bitte beachten Sie dabei die geltenden Normen, sowie die Hinweise in unseren Produktinformationen zur Eignung des jeweiligen Parketts für die Verlegung auf Fußbodenheizungen.

Für Estriche gelten folgende zulässige Restfeuchtwerte:

Estrichart	Ohne Fußbodenheizung	Fußbodenheizung (Warmwasser)
Zementestrich	2,0%	1,8%
Calciumsulfatestrich	0,5%	0,3%
Anhydritestrich	0,5%	0,3%

Bei der Verlegung auf alternativen Untergründen (z. B. geschliffene Span- oder OSB-Platten, Trockenestrichplatten) ist ebenfalls sicherzustellen, dass diese trocken, eben und verlegereif sind. Befinden sich die Untergründe in direktem Kontakt mit dem Erdreich, etwa in unterkellerten Bereichen oder über Kellerräumen mit erhöhter Luftfeuchtigkeit (z. B. Waschküchen o. Ä.) ist eine Dampfbremse gegen aufsteigende Feuchtigkeit erforderlich.

Wird der Boden auf einer Warmwasserfußbodenheizung verlegt, darf die Oberflächentemperatur 29 °C nicht überschreiten. Aufgrund langjähriger Erfahrungswerte empfehlen wir jedoch eine maximale Temperatur von 24 °C.

Oberflächentemperatur

Durch zu hohe Oberflächentemperaturen in Verbindung mit zu niedriger Raumluftfeuchtigkeit, verursacht z. B. durch Kachelöfen, Kamine, Wintergärten, großen Glasflächen oder auch in Niedrigenergiehäusern mit Luftwärmetauscher ohne ausreichende Luftbefeuchtung, kann es zu Schäden am Parkettboden kommen. Dazu zählen unter anderem Schüsselung, Verformung, Rissbildung, Abschliffungen, Ablösungen oder Maßveränderungen. Diese Erscheinungen stellen keinen materialbedingten Mangel dar.

Wir empfehlen daher nachdrücklich den Einsatz geeigneter Raumluftbefeuchter. Achten Sie dabei unbedingt darauf, dass der Befeuchter für das jeweilige Raumvolumen ausgelegt ist. Auch Zimmerpflanzen und regelmäßiges Lüften können helfen, die Luftfeuchtigkeit zu erhöhen.

Bitte beachten Sie, dass dicke Teppiche oder Matratzen, die direkt auf dem Boden liegen, einen unzulässigen Wärmestau verursachen können. Zu Beginn der Heizperiode sollte die Raumtemperatur über einen Zeitraum von sieben Tagen schrittweise erhöht werden.

Akklimatisierung & Kontrolle

Vor der Verlegung müssen die verschlossenen Pakete für 48 Stunden in dem dafür vorgesehenen Raum zur Akklimatisierung gelagert werden. Zudem sind Sie verpflichtet, das Raumklima (Temperatur zwischen 18–24 °C, Luftfeuchtigkeit zwischen 45–60 %) in den betreffenden Räumen zu überprüfen, sowie die Holzfeuchte des Parketts.

Bitte kontrollieren Sie die Ware vor Beginn der Verlegung auf Unversehrtheit, sowie hinsichtlich Sortierung, Oberflächenbeschaffenheit und Farbton.

Entnehmen Sie bitte die Ware aus mindestens drei geöffneten Paketen, um ein harmonisches Gesamtbild zu erzielen.

Bereits zugeschnittene oder verlegte Ware ist von jeglichen Reklamationen ausgeschlossen. Die Verlegung erfolgt gemäß den allgemein anerkannten Regeln der Technik.

Dehnungsfugen, Randfugen und Abstände

Dehnungsfugen aus dem Untergrund (z. B. Estrich) sind grundsätzlich zu übernehmen. Bei einer vollflächigen Verklebung obliegt es dem Verarbeiter, in eigener Verantwortung zu entscheiden, ob diese Fugen verfüllt werden und der Boden aus optischen Gründen durchgehend darüber verlegt wird.

Zwischen dem Parkett und festen Bauteilen wie Wänden, Türzargen oder Heizungsrohren ist eine seitliche Dehnungsfuge von 10–15 mm einzuhalten. Idealerweise wird das Parkett unter den Türzargen hindurch verlegt.

Schwimmende Verlegung

Beginnen Sie mit dem Auslegen einer Dampfbremse (PE-Folie, 0,2 mm stark, diffusionshemmend und alterungsbeständig). Diese muss vollflächig auf dem Untergrund verlegt werden. Achten Sie darauf, dass die Bahnen sich an den Stößen um etwa 20 cm überlappen. An den Wänden wird die Folie entsprechend der Höhe der Sockelleisten etwa 4–5 cm hochgezogen und wannenartig verlegt.

Auf die Dampfbremse folgt die Trittschalldämmung, beispielsweise aus PE-Schaum oder Kork. Alternativ können Sie auch eine hochwertige Trittschalldämmung mit integrierter Dampfbremse (Alu-kaschiert).

Der Vorteil: Trittschall- und Feuchteschutz sind in einer Unterlage kombiniert. Anschließend wird der Parkettboden schwimmend auf dieser Schicht verlegt.

In Türdurchgängen ist eine Trennung durch Bewegungsfugen zwingend erforderlich. Auch bei größeren Flächen muss der Boden durch Fugen unterteilt werden. Die maximal empfohlene Fläche beträgt 8 Meter in der Breite und 12 Meter in der Länge. Bei schweren, fest eingebauten Möbelstücken, welche die freie Ausdehnung behindern, sind ebenfalls Fugen notwendig.

Aus unserer langjährigen Erfahrung heraus empfehlen wir grundsätzlich die vollflächige Verklebung. Nur so wird eine feste und flächige Verbindung zwischen Bodenbelag und Untergrund erreicht.

Diese Verlegeart verhindert Knarzgeräusche, Wippen oder Nachgeben der Dielen und sorgt so für einen höheren Gehkomfort. Darüber hinaus verbessert sie bei Warmwasser-Fußbodenheizungen den Wärmedurchlass erheblich.

Vollflächige Verklebung

Bei dieser Verlegetechnik wird der Parkettboden direkt auf dem Untergrund verklebt.

Gegebenenfalls ist es notwendig, den Untergrund zuvor mit einem geeigneten Primer (Voranstrich) zu behandeln, um optimale Haftung zu gewährleisten.

Beachten Sie in jedem Fall die Produktempfehlungen Ihres Lieferanten hinsichtlich des verwendeten Klebstoffs sowie die jeweiligen Verarbeitungsrichtlinien sorgfältig.

1. Beginnen Sie in einer Raumecke und legen Sie die erste Diele so aus, dass die Nut der Klickverbindung zu Ihnen zeigt und die Feder an der Wand liegt. Achten Sie auf einen Abstand von 10–15 mm zur Wand, der später durch die Sockelleiste verdeckt wird.

Tip: Nutzen Sie Abstandskeile, um den Wandabstand sicherzustellen.

2. Klicken Sie die nächste Diele am Kopfende ein und verriegeln Sie diese durch leichtes Klopfen mit einem Gummihammer, bis sie in der Verbindung verriegelt und eben auf dem Boden aufliegt. Wiederholen Sie diesen Vorgang bis zum Ende der ersten Reihe. Achten Sie darauf, dass die erste Reihe gerade verlegt ist.

Tip: Es empfiehlt sich, diese Reihe zusätzlich zu beschweren.

3. Drehen Sie das letzte Stück der Diele um und schneiden Sie es auf die erforderliche Länge zu. Anschließend wenden Sie es wieder und klicken es am Ende der ersten Reihe ein. Vergessen Sie nicht, auch hier den Wandabstand von 10–15 mm einzuhalten.
4. Verwenden Sie das Reststück aus dem vorherigen Schnitt für den Beginn der nächsten Reihe. Achten Sie dabei auf einen Versatz von mindestens 50 cm. Es dürfen keine offenen Fugen entstehen – bei Bedarf können Sie diese mit einem Schlagklotz schließen.
5. Setzen Sie die folgenden Dielen mit einem Winkel von ca. 20 Grad längsseitig in die vorherige Reihe ein. Anschließend wird das Kopfende durch sanftes Klopfen mit einem Gummihammer verriegelt. Wiederholen Sie diesen Vorgang bis zum gegenüberliegenden Ende des Raumes.
6. Die Dielen der letzten Reihe müssen auf die verbleibende Breite zugeschnitten werden. Auch hier ist ein Wandabstand von 10–15 mm einzuhalten.
7. Offene Fugen werden zum Schluss mit passenden Sockelleisten, Übergangsschienen oder Rohrrosetten abgedeckt.



Vollflächige Verklebung Fertigparkett Fischgrät

Die Verlegung von Fischgrät-Parkett in den Winkeln 90°, 60°, 45° empfehlen wir durch einen Fachverleger ausführen zu lassen, weil es hier einiges zu beachten gilt. Zum einem Wahl der Verlegerichtung und wo startet man mit der Verlegung und wie legt man durch die nächsten Räume durch. Das ganze muss stimmig und technisch umsetzbar sein. In der Regel fängt man im größten Raum senkrecht zum größten Lichteinfall in der Raummitte mit den ersten Zopf an und verlegt dann nach links und rechts weiter. Dieser erste Zopf muss perfekt sitzen. Bitte beachten sie bei Fischgrät in der Regel eine dreifach höhere Verschnittmenge als bei Diele.

Hinweise zur Pflege und zum Schutz Ihres Bodens

Bitte verwenden Sie im Eingangsbereich geeignete Fußabtreter oder Schmutzfangmatten. Diese Sauberlaufzonen helfen, Sand und Schmutz weitgehend vom Parkett fernzuhalten.

Statten Sie Möbel- und Stuhlbeine mit passenden Filzgleitern aus, um Kratzer zu vermeiden.

Bei Bürostühlen empfiehlt sich entweder eine transparente Schutzmatte oder die Nutzung von speziell für Parkett geeigneten Rollen.

UV-Strahlung beeinflusst die Farbgebung des Holzes – ein natürlicher Vorgang. Bedenken Sie dies bei der Platzierung von Möbelstücken und Teppichen.

Ein unbehandelter Boden (roh belassen ohne Oberflächenbehandlung) muss bauseitig gereinigt, gegebenenfalls geschliffen und anschließend geölt oder lackiert werden.

Entfernen Sie Staub und Schmutz regelmäßig mit einem weichen Besen oder einem Staubsauger mit einem geeigneten Aufsatz für Parkettböden.

Unsere werkseitig geölte Böden sind im privaten Wohnbereich bereits fertig endgeölt. Eine zusätzliche Erstbehandlung mit Öl nach der Verlegung ist nicht erforderlich.

Die laufende Unterhaltsreinigung erfolgt frühestens fünf Tage nach der Verlegung mit einer entsprechend geeigneten Parkett-Reinigungsseife.

Hartnäckige Flecken oder Rückstände, die sich mit der Seife nicht entfernen lassen, können gezielt mit geeigneten Spezialreinigern behandelt werden.

Je nach Nutzung und Beanspruchung des Bodens empfiehlt sich nach etwa 3 bis 6 Jahren eine Auffrischung der geölte Oberfläche. Diese erfolgt durch eine gründliche Reinigung und anschließendes Nachölen.

Bitte beachten Sie stets die ausführliche Pflegeanleitung sowie die genauen Anwendungshinweise zu jedem Pflegeprodukt.

Der Einsatz ungeeigneter Reinigungs- oder Pflegemittel kann die Widerstandsfähigkeit des Parkettbodens beeinträchtigen. In einem solchen Fall erlischt die Gewährleistung.

Wir wünschen Ihnen viel Freude mit dem Ergebnis und Ihrem neuen Parkettboden!

